

Haushaltsplan 2019 - Stellungnahme der SPD-Fraktion, 19.03.2019

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Staab,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
liebe Walldorferinnen und Walldorfer,

die Haushaltsrede der SPD Fraktion in diesem Jahr steht unter dem Gesichtspunkt "Generationenfreundliches Walldorf". Wir setzen all unsere Kraft dafür ein, dass sich in Walldorf alle Generationen wohl fühlen, von jung bis alt, für ein lebens- und lebenswertes Walldorf.

Wir wollen eine Stadt, in der ein gutes Leben für alle Generationen möglich ist, in der Mietwohnungen und Eigenheim bezahlbar sind.

Wir wollen eine sozial gerechte Stadt, Solidarität mit denen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Wir wollen eine vielfältige Unternehmensstruktur, damit der Wirtschaftsstandort gesichert bleibt.

Wir wollen eine klimafreundliche Stadt, fordern eine nachhaltige Umweltpolitik, die auch das Leben nachfolgender Generationen in Walldorf sicherstellt.

Wir wollen aber auch Gutes und Bewährtes erhalten.

Die Einbringung des Haushaltes seitens der Verwaltung erfolgte in diesem Jahr mit einiger Verzögerung.

Nun gilt es mit dem Haushaltsplan 2019, vorauszuschauen auf das nun schon längst begonnene Jahr.

An dieser Stelle möchte ich meiner Haushaltsrede an ein Zitat von Willy Brandt erinnern, der im Dezember letzten Jahres seinen 105. Geburtstag gefeiert hätte.

"Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen ist, sie zu gestalten."

Gestalten können wir in Walldorf dank unserer enormen Steuereinnahmen hauptsächlich aus der Gewerbesteuer mit rund 160 Mio. €, aber auch durch alle am Arbeitsleben beteiligten, die uns Einkommensteuern, Grundsteuer und weitere Einnahmequellen bescheren.

Die SPD Fraktion dankt hierfür allen ortsansässigen Firmen, allen großen und kleinen Steuerzahlern, die dazu beitragen, dass Investitionen in Bildung und Betreuung, Kultur und Daseinsvorsorge überhaupt möglich sind. Ein Segen für Walldorf, dass zur richtigen Zeit die richtigen Weichen gestellt wurden.

Aber auch die Bemühungen in der Vielfältigkeit Gewerbe anzusiedeln ist richtig und wichtig. Erfreulich sind hier die Bauvorhaben John Deere und Promega. Diese Firmen an unserem Standort reduzieren die Abhängigkeit von den großen Steuerzahlern.

Ebenso gilt es, den Einzelhandel zu stärken und mit Fördermaßnahmen weiterhin zu unterstützen. Wir danken hier dem Gewerbeverein Walldorf, der Abteilung Werbegemeinschaft, die mit einer Vielzahl an Aktionen wie der langen Einkaufsnacht oder erst kürzlich mit dem Schnäppchenmarkt den Einzelhandel in Walldorf voranbringen und wir danken der Wirtschaftsförderung für die Koordination.

Der vorliegende Entwurf des Haushaltsplans umfasst einen Ergebnishaushalt von rund 244 Mio. Euro. Aus diesen guten Prognosen profitieren aber auch Bund, Land und Kreis durch Transferaufwendungen.

Das sind rund 140 Mio. €, die Walldorf als Umlagezahlungen solidarisch abführen darf.

Unsere Ausgaben sind zu über einem Drittel für Personal mit 18,6 Mio. €. Doch dies haben wir fest im Blick. Bei diesem Haushaltsvolumen mit den Ansprüchen, die abzuarbeiten sind, braucht es entsprechendes Personal. Die Erhöhungen der letzten Jahre basieren teilweise auf Tarifsteigerungen und gesetzlichen Änderungen. Die Ausgaben in Bildung für Kindergärten und Schulen machen zudem fast die Hälfte der Personalkosten der Stadt aus.

Das ist Zukunftsarbeit. Das leisten wir uns gerne und steuern auch nach, wo es notwendig ist. Und wir als SPD legen großen Wert darauf, dass gute Arbeit auch gut und gerecht bezahlt wird.

Alle Generationen im Blick für ein "Generationenfreundliches Walldorf", starte ich jetzt mit den Kleinsten.

Wir unterstützen Familien mit der Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen.

Erst im Dezember durften wir den Spatenstich für unser neues Kinderhaus im Gewinn Hof feiern, das im Frühjahr 2020 fertig gestellt und dann mit sechs Gruppen von den Zipfelmützen betrieben wird. Hierfür unseren herzlichen Dank. Es war unserer Fraktion sehr wichtig, dass eine Kindertagesstätte im Walldorfer Nordosten entsteht, denn gerade dort findet ein Generationenwechsel statt und durch die Nähe zur Waldschule ist es eine ideale Ergänzung. Die Kinder erfahren hier den einzigartigen Bezug von Wald und Natur.

Doch selbst mit dieser Einrichtung fehlen in Walldorf so auch in diesem Jahr, trotz der Erweiterung des Kindergartens in der Dannheckerstraße, der Ertüchtigung im alten ev. Kindergarten in der Schulstraße und noch dazu in Planung in der Hebelstraße, weiterhin Betreuungsplätze für unsere Kleinsten.

Unser Dank gilt an dieser Stelle ebenso den kommunalen und kirchlichen Kindertagesstätten sowie den Tagesmüttern, die hier in Walldorf hervorragende Erziehungsarbeit leisten.

Es gilt den Blick nach vorne zu richten, einen weiteren Standort zu suchen für eine weitere Kindertagesstätte oder an bestehende anzubauen.

Hier müssen wir zeitnah ran, denn mit der Aufsiedlung des 2. und 3. Bauabschnitts muss Walldorf vorausschauend zukunftsweisend handeln.

Zukunftsweisend ist der Ganztagsbetrieb am Schulzentrum, für die neue große Mensa wir uns vehement eingesetzt haben und vorausschauend alles für einen Erweiterungsanbau vorzusehen.

Dann haben endlich der Platzmangel und das resultierende Chaos in der bisherigen Mensa ein Ende. Das sind uns die Gesamtinvestitionen von rund 26 Mio. € wert.

Diese neuen Räume und die Neugestaltung des Schulhofs sehen wir als gute Investition in die Zukunft.

Und von den engagierten Schulleitern von Gymnasium und Realschule, Herrn Kiefer und Herrn Albrecht, erwarten wir einen lebendigen Ganztagsbetrieb in den neuen Räumlichkeiten. Kinder, die vom Ganztagsbetrieb der Grundschulen in die weiterführende Schulen kommen, müssen dort zumindest in der 5. und 6. Klasse ein

konstruktives Ganztagskonzept vorfinden.

Manchmal geht es nur um Kleinigkeiten, die alle zufriedener machen. So haben wir z.B. eine Überdachung der Bushaltestelle Astoria-Halle beantragt, und hoffen auf eine baldige Umsetzung. Mittel im Haushalt sind dafür bereitgestellt. Denn schließlich sind etwa die Hälfte der Kinder auf den Bus angewiesen

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass es ein eindeutiges Votum für eine Skulptur bzw. ein Kunstwerk für den Ergänzungsbau am Schulzentrum gab um damit Leben und Lernen auch künstlerisch sichtbar zu machen.

Wie jedes Jahr möchten wir auch in diesem Jahr darauf hinweisen, dass die Schulsozialarbeit gut angelegtes Geld ist, was hohe Folgekosten der Gesellschaft erspart und wir sind froh, dass am Schulzentrum bedarfsgerecht nachgesteuert wurde.

Wir haben alle Schüler im Blick.

Mit dem Umzug der Sambugaschule in diesem Jahr an die Waldschule endet die Unsicherheit für unsere kleinste Schule.

Das ist die allerbeste Entscheidung, die wir gemeinsam mit Frau Fiedler unserer Meinung nach getroffen haben, um die Synergieeffekte der Waldschule zu nutzen.

Auch dass sich die Sambugaschule für den Ganztagsbetrieb entschieden hat, begrüßen wir sehr. Natürlich sorgen wir hier für entsprechendes Betreuungspersonal.

Die Schillerschule platzt buchstäblich aus allen Nähten.

Durch die Neubaugebiete werden die Schülerzahlen dort in Zukunft steigen. Hier müssen wir nachsteuern, denn nach unserer Meinung geben die Räumlichkeiten dauerhaft eine 5-Zügigkeit nicht her und es ist aus pädagogischer Sicht nicht sinnvoll.

Die Ganztagesräume der Schillerschule im alten Teil der Schule bedürfen dringend einer Sanierung. Die Sanitär- und Heizungsanlagen sind veraltet, ein unzumutbarer Zustand für Kinder, die sich den ganzen Tag dort wohlfühlen sollen. Dafür sind im Haushalt Mittel bereitgestellt. Das muss zeitnah angegangen werden.

Unzumutbar ist unseres Erachtens auch die Mensa Situation in der Waldschule. Auf engstem Raum essen, mit einer improvisierten Essensausgabe, wovon sich der Gemeinderat bei einer Besichtigung ein Bild machen konnte. Hier erwarten wir ebenfalls von der Verwaltung und Gemeinderat eine zügige Bearbeitung des Problems. Es darf nicht weiter hinausgezögert werden. Es müssen endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden.

Wir erwarten hier, von Ihnen Frau Bürgermeisterin, ein konstruktives Arbeiten und Voranbringen.

Was hat Walldorf für unsere Jugendlichen zu bieten?

Was fehlt, was lässt sich verbessern? Diese Frage erörtern wir gerade im Hinblick auf die Gemeinderatswahl mit den jungen Erwachsenen auf unserer Kandidatenliste.

Vieles haben wir auf den Weg gebracht. Die mobile Jugendarbeit ist nun nach dem Personalwechsel der Streetworker neu zu sortieren. Die Öffnungszeiten im Jump wurden bereits verlängert. Wobei nach unserer Sicht noch deutlich Luft nach oben ist.

Das Babylon hat ausgedient, die Jugendlichen brauchen Freiraum sich auch an

öffentlichen Plätzen zu treffen. Das Aufenthaltsverbot am Astorpark nach 20.00 Uhr mit der Verhängung von Ordnungswidrigkeiten bei Nichtbeachtung gilt es erneut auf den Prüfstand zu stellen.

Wir haben gehört, dass es Vorschläge für den Skaterpark gibt. Aber liebe Jugendlichen, meldet euch doch mal. Ist das euer Wunsch?

Die Jugendlichen sollten hier intensiv mit eingebunden werden. Wir fordern die Wiederaufnahme eines "Runden Tisches" in jugendgerechter Ausführung, um die Jugendlichen, die zu Teil schon bereits jetzt in Kirchengruppierungen und Vereinen engagiert sind, am Stadtgeschehen zu beteiligen. Und den Übrigen wollen wir eine Chance geben, gehört zu werden.

Und was sind die Themen der jungen Erwachsenen, die gerade eine Ausbildung abgeschlossen haben, auf eigenen Beinen stehen wollen und als Single oder mit einer kleinen Familie verzweifelt den für sie bezahlbaren Wohnraum in Walldorf suchen?

In den sozialen Wohnungsbau haben wir in den vergangenen Jahren enorm investiert. Mit der Fertigstellung und Bezug der überwiegend barrierefreien Wohnungen in der Bürgermeister-Willinger-Straße und dem neuen Gebäude mit 10 Wohnungen Ecke Ebertstraße/Stresemannstraße, das voraussichtlich im Sommer fertig gestellt wird, sind wir auf einem guten Weg.

Dennoch gehört zu einem lebens- und lebenswerten Walldorf, dass hier alle Menschen wohnen können, auch Menschen mit kleinem Geldbeutel.

Dafür dürfen wir nicht nur den Blick auf Sozialwohnungen richten, sondern wir müssen auch für diese Bürgerinnen und Bürger Wohnraum schaffen.

Daseinsvorsorge für alle.

Dies könnte uns gelingen mit dem Quartier Ecke Heidelberger Straße/Hebelstraße mit etwa 20 Wohnungen, das kürzlich vom Gemeinderat auf den Weg gebracht wurde.

Familien wohnen gerne in Walldorf

Kindertagesstätten bieten verlängerte Öffnungszeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken. Wir fragen uns, ob für andere Betriebszeiten in den Einrichtungen Bedarf besteht.

Dazu, wie ich bereits gesagt habe, alle Schularten im Ganztagsbetrieb vor Ort. Freizeiteinrichtungen wie der AQWA Bäderpark unterstützen wir gerne mit etwa 2,6 Mio € im Jahr.

Wir haben den Walldorf Pass, der sowohl Familien mit mehr als 3 Kinder, sowie Alleinerziehende und Senioren fördert. Die SPD Fraktion ist der Meinung, dass der Walldorf Pass allen Familien zugutekommen soll.

Senioren

Der demographische Wandel ist auch in Walldorf sichtbar. Sie, liebe Seniorinnen und Senioren sind mit etwa 20% (über 65 Jahren) eine große Gruppe.

Deshalb bieten wir vielfältige freiwillige Fördermaßnahmen wie z.B. Umbaumaßnahmen für ein bedarfsgerechtes Wohnumfeld, welches wir 2018 mit Erhöhung der Einkommensgrenzen angepasst haben, damit unsere Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben können.

Im Bereich des Seniorenwohnens, insbesondere das "Betreute Wohnen", fehlt uns Kapazität. Die ellenlange Warteliste, die der Eigenbetrieb führt, zeigt, dass wir in diesem

Segment enormen Aufholbedarf haben. Aufgrund der großen Nachfrage nach bezahlbaren Seniorenwohnungen wird die Bewerberliste immer größer. Hier sehen wir dringenden Handlungsbedarf. Danken möchten wir hier an dieser Stelle unserem Eigenbetrieb, Herrn Högerich und seinem Team für die gute Arbeit.

Auch die Suche nach einem Standort für ein neues Pflegeheim mit Tagespflege und demenziellem Wohnen muss in diesem Jahr seitens der Verwaltung in der Prioritätenliste ganz oben stehen und entschieden werden.

Wir freuen uns, dass nun auch die Planung der privaten Initiative Generationenfreundliches Wohnen soweit abgeschlossen ist und für fast alle Wohnungen die passenden Mitbewohner gefunden wurden; ein einmaliges Projekt, das alle Generationen unter einem Dach verbindet.

Diese private Initiative von Familien Gramlich und Uhl haben wir sehr gerne unterstützt und danken für dieses großartige Projekt. Denn gerade eine solche Wohnform hat in Walldorf noch gefehlt. Die SPD Walldorf hatte vor einigen Jahren im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Walldorf im Dialog" Henning Scherf zu Gast, der über seine Wohnenerlebnisse im Generationenwohnen referierte. Daher freut uns die Umsetzung eines solchen Projekts in Walldorf umso mehr.

Liebe Walldorferinnen und Walldorfer, am 26. Mai findet die Gemeinderats-Kreistags- und Europawahl statt.

Walldorf Leben. Das ist unser Motto zur Gemeinderatswahl. Dazu zählt unter anderem Zusammenleben, Soziales, Sport und Kultur.

Was macht das Zusammenleben aus? Es ist das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in den unterschiedlichsten Bereichen, sei es im Sport, Kultur, im sozialen Bereich wie der Tafel, der Generationenbrücke, Hilfe zur Selbsthilfe dem AK Asyl, dem DLRG, um nur einige stellvertretend für alle zu nennen. Des Weiteren das Engagement in Kunst, Kultur und Musik.

Danke, liebe Walldorferinnen und Walldorfer, dass Sie sich so vielfältig im Ehrenamt für andere einsetzen. Denn ohne ihr ehrenamtliches Engagement wäre das gemeinsame Leben undenkbar.

Wir freuen uns über unseren neuen Musikbeauftragten Timo Jouko Herrmann und danken nach dem Stabswechsel Prof. Kegelmann. Walldorf bleibt musisch. Das ist toll. Der Ehrenamtsabend ist eine gut gelebte Tradition. Wir wollen ihn nicht missen.

Kulturell sind wir auch gut aufgestellt mit der Stadtbücherei. Das Angebot im Bereich der digitalen Medien ist auf der Höhe der Zeit.

Dass Lesen Freude bringt, zeigt sich auch an unserem Bücherschrank in der Hauptstraße, dessen Angebot im Vorbeigehen gut angenommen wird. Hier ein herzliches Dankeschön an die Generationenbrücke für die gute Betreuung.

In diesem Jahr wollen wir die beiden weiteren Bücherschränke, am SBK und für Kinderliteratur in der Hauptstraße eröffnen.

Zu den beliebten Freizeiteinrichtungen gehört selbstverständlich unser Tierpark. Walldorf ohne Tierpark wäre wie Walldorf ohne Störche. Die SPD setzt sich stets für die Belange des Tierparks ein. Deshalb haben wir auch kürzlich gerne dem Beschluss zugestimmt, dass der Tierpark ab April in städtische Hand übergeht und begrüßen, dass die Vereinsförderung in Form eines Fördervereins weitergeführt wird.

Das Vereinsleben ist bunt und vielfältig. In über 150 Vereinen engagieren sich viele Menschen mit Herzblut. Die Vereine prägen Kunst, Kultur und Heimatpflege. Doch viele Vereine haben Sorgen wegen fehlenden Unterbringungsmöglichkeiten, sei es als Lager oder für die Ausübung des Vereinslebens. Wir brauchen dringend Räumlichkeiten und neuartige Konzepte, um die Vereine hier zu unterstützen.

Unterstützen müssen wir auch die Menschen, die sich nicht mehr selbst helfen können. Daher ist uns auch die Fortführung der freiwilligen sozialen Angebote enorm wichtig. Hierbei geht es um die Förderung der Erziehungsberatung, der Suchtberatung und Prävention an Schulen, der Schuldnerberatung, der Plattform und der Unterstützung der Frauenhäuser.

Werfen wir nun den Blick auf das was uns umgibt, auf die Natur und Umwelt.

Im Leitbildentwurf der Stadt Walldorf, das nur zögerlich auf den Weg gebracht wird, steht folgender Satz: „Wir gehen schonend mit Umwelt und Ressourcen um“. Das stimmt, das kann die SPD Fraktion zu 100 Prozent unterstreichen.

Erst im Dezember haben wir den 10 Jahres Plan der Forsteinrichtungserneuerung für unseren Stadtwald im Gemeinderat beschlossen. Wir befürworten eine Waldwirtschaft, die nicht ausschließlich Profite liefert, sondern der Wald steht für die SPD an erster Stelle als Naherholungsgebiet zur Verfügung und muss gehegt und gepflegt werden.

Wir freuen uns, dass die Planung auch eine Konzepterarbeitung für Sitzbänke in unserem Wald enthält. Das ist uns wichtig, denn wir Gemeinderäte werden oft darauf angesprochen. An dieser Stelle danken wir unserem Revierförster Gunter Glasbrenner mit seinem motivierten Forstteam sowie Frau Ehnert, die hervorragend das Waldklassenzimmer betreut.

Walldorf ist Fair Trade Stadt.

Darauf sind wir sehr stolz, haben wir doch durch unsere Initiative den Anstoß gegeben. Hier gibt es allerdings noch viel zu tun. Auch im Bereich faire Vergabe freut uns ein Umdenken seitens der Verwaltung. Es heißt, in Ihrer Haushaltsrede Frau Bürgermeisterin, dass Sie beim Thema einer fairen Vergabeordnung in der Ausarbeitung seien, wurde doch im Juni letzten Jahres der Antrag unserer SPD Fraktion genau für eine solche Vergabeordnung mehrheitlich im Gemeinderat abgelehnt. Walldorf sollte sich endlich eine faire Vergabepraxis leisten und der neue Gemeinderat wird hoffentlich die Ablehnung unseres Antrags überdenken.

Es ist 5 nach 12. Unser Klima bedarf Schutz.

Initiativen für den Klimaschutz müssen verbessert werden. Dafür braucht es vor allen "Man- und Womenpower", um die Sanierungsoffensive zu starten und zu begleiten. Die SPD Fraktion hat daher gerade einen Antrag für eine temporäre Stelle als Berater für die Sanierungsoffensive der privaten und gewerblichen Gebäude gestellt.

Liebe Walldorferinnen und Walldorfer, Sie haben es sicher mitbekommen. Im ganzen Stadtgebiet wurden Luftmessungen durchgeführt. Dies beruht ebenso auf einem Antrag unserer Fraktion. Auf die Ergebnisse warten wir gespannt.

Mit unserer Umwelt gilt es behutsam umzugehen. Denn: das gilt auch für eigenen Müll. Deshalb haben wir im Gemeinderat den Antrag gestellt, dass die Müllkippe am Bahndamm "ausgekoffert" wird, d.h. dass der verseuchte Boden abgetragen wird. Wir dürfen unseren Kindern keinen Müll hinterlassen. Nachhaltigkeit zu fördern, steht bei der SPD Walldorf auf der Prioritätenliste ganz oben. Wir sind froh, dass bald eine Entscheidung hierzu erfolgt, wenn das Wasserrechtsamt seine Ergebnisse vorlegt.

Wir haben für Baumaßnahmen rund 29 Mio. € vorgesehen.

Die größten Beträge sind rund 8 Mio. für das Schulzentrum mit Sporthalle, Mensa, Außenanlagen, 5 Mio. für das neue Kinderhaus und 6 Mio. € für Walldorf Süd.

Wir sind gespannt, was die Verwaltung davon umsetzen kann. Wie auch in den letzten Haushaltsreden der SPD möchte ich im Sinne der Haushaltsehrlichkeit darauf hinweisen, dass in der Vergangenheit nicht einmal die Hälfte dessen abgearbeitet werden konnte, was geplant war, und darum sollte behutsam mit den Zahlen umgegangen werden. Des Weiteren bitten wir, wie bereits auch schon mehrmals mündlich von uns beantragt, bei den Baumaßnahmen die voraussichtliche Abschreibung mit vorzulegen.

Was lange währt wird endlich gut. In dieser Woche fällt der Startschuss für den 2. Bauabschnitt Walldorf Süd mit dem Spatenstich. In der nächsten Gemeinderatssitzung werden wir die Vergabekriterien und Grundstückspreise der städtischen Grundstücke beschließen.

Mit dem Gebäude für Tafel/Plattform/ Kleiderstube, das dankenswerterweise von der Hopp Stiftung erbaut wird, ist dort ein Anfang gemacht.

Für den Geschosswohnungsbau entlang der Wieslocher Straße sehen wir die Stadt in der Pflicht, Wohngebäude zu erstellen, die in der Regie des Eigenbetriebs verwaltet werden können, auch für die Menschen, die in Walldorf keine bezahlbare Wohnung finden. Der Eigenbetrieb ist ebenso weiterhin gefordert, die Sanierung von Bestandsgebäuden voranzubringen.

Wir sind uns bewusst, dass dieses Baugebiet für kleine Geldbeutel nicht erschwinglich sein wird. Das bedauern wir sehr und setzen uns weiterhin ein für bezahlbares Wohnen, verwaltet durch unseren Eigenbetrieb.

Für die Erschließung unseres letzten Bauabschnitts müssen wir auch in diesem Jahr bereits die Weichen stellen, um weiteren Wohnraum zu schaffen. Ein ambitioniertes Ziel der Verwaltung für 2020, wie wir finden.

Eine Kehrseite unseres Wohlstands hier in Walldorf ist der immense Pendlerverkehr, der sich tagaus tagein durch Walldorf wälzt.

Fakt ist, dass wir in unserem Industriegebiet mehr Arbeitsplätze haben als Walldorf Einwohner hat. Wir müssen hier umdenken. Der Individualverkehr kann so nicht stetig mehr werden.

Mit unserer Anregung, ein Gutachten in Auftrag zu geben für ein umfassendes Verkehrskonzept, hoffen wir auf gute Lösungsansätze.

Mit dem Ausbau der A 5, **ohne** die auch von uns geforderte zweite Ausfahrt zur Entlastung der "Monsterkreuzung", sind wir nicht glücklich. Frau Staab, wir hätten uns von Ihnen gewünscht, dass Sie nicht nur die CDU Vertreter an einen Tisch bringen würden, wie wir aus der RNZ vom 11.3. erfahren haben. Überzeugungskraft von oben. Schön und gut, aber es wäre gut bei diesem wichtigen Thema alle Fraktionen an den Tisch zu nehmen.

Gemeinsame Konzepte finden, ist wichtiger Bestandteil des Mobilitätspakts und hier müssen schleunigst Taten folgen. Gute Ansätze wie Walldorfs Konzept mit dem Carsharing werden nur mühsam angenommen, hauptsächlich bestreitet die Verwaltung mit dem Anmieten der Fahrzeuge den Unterhalt.

Hier gilt es Aktionen, am Besten vor Ort zu machen, um die Beliebtheit zu fördern. Nur Hochglanzflyer nützen hier wenig. Oder strategisch gute Standorte zu nutzen, wie z.B. beim neuen Wohnprojekt Heidelberger/Hebelstraße.

Und endlich soll das Parkleitsystem umgesetzt werden, das bereits schon 2014 zugesagt wurde. Ein digitales System sehen wir übrigens **nicht** überdimensioniert. Wie oft kreisen die Autos in der Tiefgarage Drehscheibe, die dann erfolglos wieder ausfahren müssen. Unnötige Abgase, wie wir finden.

Ein Anreiz hat die SPD bereits vorgebracht. Busfahren für den halben Preis innerhalb Walldorfs. Die ständig steigenden Zahlen zeigen, dass dies bereits gut von der Bevölkerung angenommen wird.

In diesem Bereich sehen wir allerdings noch Potenzial, wie z.B. Monatsfahrkarten für den halben Preis oder für Schüler und Kinder ganz für umme, Das würde vielleicht die Elterntaxis reduzieren. Allerdings müsste dann auch die Waldschule eine ÖPNV Anbindung erhalten. Eine Forderung der SPD seit Jahren für eine Bushaltestelle an der Nusslocher Straße Richtung Ortsausgang... Also viel Luft nach oben. Anpacken. Mut haben.

Wir müssen aber auch den Verkehr in der Region im Blick haben. Der Ausbau des ÖPNV, wie z.B. die Anbindung zum Krankenhaus Schwetzingen ist notwendig.

Zur Mobilität gehört auch das Parken. In den letzten Monaten haben die Parkverbotszonen in einigen Straßen bei den dortigen Anwohnern zu großem Unmut geführt. Und wie ersichtlich ist, hat halb Walldorf sog. "enge Straßen". Das lässt sich aber nicht ändern, Frau Bürgermeisterin. Man kann aber seitens der Verwaltung mit Augenmaß handeln.

So groß unsere Wohnungsnot auch sein mag, aber die Menschen, die Jahrzehnte in Walldorf wohnen, müssen auch gehört werden.

Deswegen ist Innenverdichtung ohne Parkraumkonzept zu hinterfragen. Wenn in manchen Ecken ein Generationenwechsel stattfindet, hat dies leider auch ein mehr an Autos zur Folge. Ohne Parkraumkonzept ersticken wir im Chaos, wenn wir nicht zukünftig regulieren.

Sichere Schulwege sind uns ein besonderes Anliegen. Wir sind gespannt, wann denn nun endlich die von uns beantragte Bedarfampel an der Walzrute kommt, und der dortige Blitzler eine neue Heimat findet. Wie wir erfahren haben, wurde die Bedarfampel vom Regierungspräsidium jetzt genehmigt.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit haben wir Tempo 30 in Bahnhofstraße und Nusslocher Straße beantragt. Dieser Antrag wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen und wird nun, wie es scheint, leider **nicht** zu unserer vollsten Zufriedenheit in der Bahnhofstraße umgesetzt, in der Nusslocher Straße nur in Teilbereichen vor dem Kindergarten. Wir hätten uns hier von unserer Verwaltung insbesondere in den Verhandlungen beim Landratsamt mehr Engagement gewünscht.

In einem neuen Verkehrskonzept ist auch der Radverkehr mit zu berücksichtigen.

Es kann nicht sein, dass die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert werden, mehr Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen, aber es auf viel befahrenen Straßen, wie der Schwetzingen Straße mit dem Busverkehr, oder auch im Industriegebiet, beim Fahrradfahren gefährliche Situationen entstehen können. Hier ist insbesondere im Industriegebiet ein Radwegekonzept unabdingbar.

Walldorf Leben. Das ist noch viel mehr, als das, was in der Kürze der Zeit hier angesprochen werden konnte.

Denn wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten möchten eine soziale und nachhaltige Politik für Sie liebe Walldorferinnen und Walldorfer vorantreiben, **Bewährtes bewahren, aber auch Chancen für Neues nutzen.**

Wir möchten Walldorf gemeinsam mit Ihnen gestalten, wir möchten in einer Stadt leben, in der es sich nachhaltig, sicher, umweltfreundlich, und sozial gut leben lässt.

All dies können wir nur bewältigen mit Ideen, Tatkraft und in der Überzeugung, dass soziale Gerechtigkeit und Solidarität keine Worthülsen sind.

Was wäre eine Stadt ohne ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass alles rund läuft.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kernverwaltung, des gesamten Bauhofs, allen Institutionen, Initiativen, Vereinen, Feuerwehr, DRK und alle Außenstellen. Danke den Menschen, die mit viel Engagement am Stadtleben beteiligt sind und mit ihren Anregungen unterstützen.

Damit wir auch weiterhin gut und gerne in Walldorf leben können, bedarf es stetigen Arbeitens. Aber das macht auch Spaß. Freuen Sie sich mit der SPD Fraktion auf die 1250 Jahrfeier im nächsten Jahr.

Und Sie, liebe Walldorferinnen und Walldorfer, haben wir Ihr Anliegen nicht im Blick? Lassen Sie es uns wissen.

Die SPD Fraktion hat sich bereits mehrmals intensiv mit dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 befasst, der auch in nichtöffentlicher Sitzung des Finanzausschuss intensiv vorberaten wurde.

Aufgrund fehlender Abschlüsse für vergangene Jahre ist es unseres Erachtens nicht möglich den Haushalt verantwortungsvoll zu beurteilen und mit verlässlichen Planungen zu verabschieden.

Wir haben vorgeschlagen, die Beschlussfassung über den Haushalt zu vertagen und der Verwaltung Zeit geben für eine Nacharbeit.

Wir können nicht nachvollziehen, dass die Jahresabschlüsse 2016 und 2017 noch

ausstehen und 2015 erst heute auf dem Tisch liegt. Schon so oft wurde im Gemeinderat nachgefragt.

Die SPD Fraktion hat bereits in nichtöffentlicher Sitzung mehrfach personelle Unterstützung angeboten. Heute in öffentlicher Sitzung fordern wir die Verwaltung auf und beantragen hiermit, das Gremium bis zum 1. Mai 2019 zu informieren, welche temporäre Ressourcen sie braucht um zu gewährleisten, dass die Abschlüsse 2016, 2017, 2018 bis zu den Haushaltsberatungen im November 2019 für 2020 ausgearbeitet und geprüft zur Verfügung stehen.

Denn ein „Weiter so“ wird es dann mit uns nicht mehr geben.

Wir wissen, dass viele Menschen angewiesen sind auf diesen Haushalt. Es beginnt bei Schulen über Kindergärten, bis hin zur Kernverwaltung.

Wir können dem Zahlenwerk so nicht zustimmen, wollen aber einen Stillstand verhindern und werden uns deshalb bei der Abstimmung enthalten.

Stadtrat Kachler wird seine Zustimmung zum Haushalt begründen.

Petra Wahl für die SPD Fraktion